

## VORWORT

Elf Jahre sind seit dem Erscheinen des letzten Einwohnerbuches der Stadt Erlangen verflossen. Sonst war in Zeitabschnitten von zwei bis drei Jahren ein solches wichtiges Nachschlagbuch herausgekommen; der zweite Weltkrieg und die schwierigen Verhältnisse in den folgenden Jahren unterbrachen zwangsläufig diese Gewohnheit. Ein Einwohnerbuch ist an und für sich im allgemeinen kurzlebiger als andere Bücher, um so mehr ist der Inhalt des Einwohnerbuches von 1938 überholt und veraltet. Blättern wir in dem Buch, so stoßen wir auf zahlreiche Namen von Bewohnern, die inzwischen aus dem irdischen Leben abberufen wurden, finden wir viele, viele Namen verzeichnet, deren Träger ein Opfer des unseligen Krieges geworden sind. Dazu kommen Wegzüge von Erlangen und eine beträchtliche Zahl von freiwilligen oder auch unfreiwilligen Wohnungsänderungen innerhalb des Stadtgebietes. Vor allem aber sind Tausende von aus ihrer Heimat Vertriebene und Evakuierte Einwohner unserer Stadt geworden.

Diese Tatsachen ließen die Herausgabe eines neuen Einwohnerbuches als eine zwingende Notwendigkeit erscheinen. Vom Entschluß bis zur Fertigstellung des Buches war allerdings ein schwieriger, mühevoller Weg. Es standen uns zur Auswertung nur die Unterlagen zur Verfügung, die uns auf Ansuchen hin die Bevölkerung der Stadt selbst lieferte. Sie waren häufig recht unzulänglich, sichtlich gaben sich manche Mitbürger die größte Mühe, möglichst unleserlich zu schreiben. Kreise der Einwohner haben sich nicht an die Voraussetzungen gebunden erachtet, die wir für den Eintrag in das Einwohnerbuch bekanntgaben, andere wiederum legten anscheinend keinen Wert auf einen solchen Eintrag. Wir sind uns aus diesen Gründen völlig klar darüber, daß das Einwohnerbuch 1949 keinen Anspruch auf unbedingte Richtigkeit aller Angaben und auf Vollständigkeit erheben kann, sondern gewisse Mängel aufweist, die wir, wäre es in unserer Macht gelegen, gerne vermieden hätten.